Bezirksamt Neukölln von Berlin
Gesundheitsamt
Bereich Hygiene und Umweltmedizin

Postanschrift: Bezirksamt Neukölln von Berlin, Ges Hyg, 12040 Berlin

Dienstgebäude:
Blaschkoallee 32, Haus 1

Verkehrsverbindung:
U 7, Blaschkoallee
Bus 170, Haltestelle Riesestr.

Tel.:	Durchwahl	**90239-0**
		90239-1280
	Intern	9239-
Fax:	Durchwahl	**90239-3743**

Ihr Gesundheitsamt informiert

Stand: Januar 2015

Schimmelpilze in Wohnräumen

Schimmelpilze sind ein natürlicher Bestandteil unserer Umwelt. Auch in Innenräumen ist durch unser tägliches Leben (Abfall, Blumenerde, verdorbene Lebensmittel) oft mit Schimmelpilzen zu rechnen. Eine erhöhte Belastung der Innenraumluft mit Schimmelpilzsporen kann Allergien auslösen oder zu Entzündungen (z. B. der Lunge) führen. Besonders Kinder und immungeschwächte Personen sind hier gefährdet. In solchen Haushalten sollte verstärkt darauf geachtet werden, Schimmelpilzquellen zu vermeiden
Zu Schimmelpilzwachstum an Wänden oder Möbeln darf es aber nicht kommen. Hierfür sind mehrere Faktoren verantwortlich: Feuchtigkeit, Temperatur, Nährstoffangebot.

Schimmelpilze benötigen zum Wachstum Feuchtigkeit und Nährstoffe. In jedem Haushalt wird Wasserdampf produziert und von der Luft aufgenommen. Durch Kochen, Duschen, Wäschetrocknen, Zimmerpflanzen aber auch durch den Menschen selber kommen da täglich mehrere Liter zusammen. Diese Feuchtigkeit kann nur durch richtiges Heiz- und Lüftungsverhalten beseitigt werden. Warme Luft nimmt wesentlich mehr Feuchtigkeit auf als kalte. Die relative Luftfeuchte sollte daher während der Heizperiode zwischen 40 und 60 % liegen. Das kann man mit einfachen Feuchtigkeits-Messgeräten (Hygrometer) messen.
Gelüftet werden sollte mehrmals am Tag durch weit geöffnete Fenster. Hierbei soll nur die warme feuchte Luft gegen kühlere ausgetauscht werden, ohne dass der gesamte Raum komplett auskühlt. Das führt zu hohem Energieverlust. Kipplüftung ist ungeeignet, da hierbei nur die Luft in Fensternähe ausgetauscht wird, die Wände in diesem Bereich extrem auskühlen und sich dort Feuchtigkeit niederschlägt.
Es sollte auch auf eine ausreichende Luftzirkulation hinter Möbelstücken, vor Allem an Außenwänden, geachtet werden.

Das beste Heiz-/Lüftungsverhalten hilft aber nicht, wenn bauliche Mängel für feuchte Wände verantwortlich sind. Hierzu zählen z. B. Risse in der Außenwand, undichte Rohre oder schadhafte Dächer. Für die Beseitigung solcher Mängel ist die Hausverwaltung bzw. der Eigentümer des Hauses verantwortlich.

Bei der Säuberung von nur oberflächlich befallenen Stellen (kleiner als 0,5 m²) sollten in jedem Fall Handschuhe, ein Mundschutz und evtl. eine Schutzbrille verwendet werden. Zur Reinigung ist Haushaltsreiniger ausreichend. Anschließend die Stelle mit 70 bis 80%igem Ethylalkohol abreiben und gut trocknen lassen. Von der früher empfohlenen Verwendung von Essig ist abzuraten, da dadurch organische Nährstoffe auf die befallenen Bereiche gelangen und das Pilzwachstum möglicherweise begünstigt wird.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gern unter der o. a. Telefonnummer zur Verfügung.

Ihr Gesundheitsamt